

BRAND- AKTUELL

12. Jahrgang - Ausgabe Nr. 78

4. April 2006



Personenrettung
aus Hochwasser

**Freiw. Feuerwehr
ALKOVEN**



Personenrettung - Pkw-Lenker von Wasser eingeschlossen

Über Alarmsirene und Personenrufempfänger wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am Mittwoch, dem 29. März 2006, um 10.53 Uhr von der Landeswarnzentrale alarmiert. "Personenrettung - Person mit Pkw von Wassermassen eingeschlossen, Gstocket Richtung Fkk-Gelände" lautete die Alarmmeldung. Kurz darauf rückten die Feuerwehrleute mit dem RLF-A 2000, dem TLF-A 4000/200 sowie dem KDOF-F nach Gstocket ab. Am Einsatzort angekommen bot sich folgende Situation: Beim sog. "Paschinger Furt" (eine tiefe Stelle beim Innbach) war es Vormittag des gleichen Tages zu einer Überflutung gekommen. Der Len-



ker eines Pkws war von Fkk-Gelände ortsauwärts Richtung Alkoven unterwegs und war der Meinung, den überfluteten Bereich mit seinem Fahrzeug noch passieren zu können. Während der Fahrt durch das Wasser verfehlte

er jedoch auch den Verlauf der Fahrbahn und kam von dieser ab. In der völlig durchnässten Erde war dann jedoch Endstation. Es gab kein vor und kein zurück mehr, so dass nur mehr der Notruf an die Feuerwehr blieb.

Die Bergung des Pkws selbst gestaltete sich routinemäßig: Ein Feuerwehrtaucher der FF Alkoven schlüpfte in seinen Taucheranzug und brachte am Heck des Pkws das Seil der Einbauseilwinde des Rüstlöschfahrzeuges an. Nach Kontrolle des Untergrundes auf eventuelle Hindernisse konnte der Pkw langsam wieder zurück auf die feste Fahrbahn gezogen werden. Der Lenker konnte dabei im Pkw verbleiben - nasse Füße waren jedoch dennoch nicht zu vermeiden... Um 11.36 Uhr war der Hochwasserbergungseinsatz erfolgreich abgeschlossen. In weiterer Folge wurde die Sperre der überfluteten Fahrbahn veranlasst. Fotos: E.Göttfert



Sturmschaden nach kurzem Unwetter

Ein kurzes, aber teilweise heftiges Unwetter, begleitet von Sturmböen zog am Nachmittag des 31. März 2006 über Teile Oberösterreichs hinweg. Kurz nach 16.00 Uhr wurde die FF Alkoven telefonisch zu einem umgestürzten Baum im Ortsteil Forst gerufen. Nach der telefonischer Verständigung einiger Mitglieder rückte die FF Alkoven mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie vier Mann aus. Das Problem war rasch behoben: Mittels zwei Kettensägen wurde der Baum zerkleinert und die einzelnen Teile von der Fahrbahn gerollt. Bereits um. Wenig später war die Fahrbahn bereits wieder frei und Mannschaft sowie Fahrzeug um 17.04 Uhr wieder im Feuerwehrhaus.

Hochwassergefahr - Kontrolle und Vorsorge

Aufgrund des anhaltenden Regens sowie der Schneeschmelze verständigten besorgte Anrainer eines Baches in den Mittagsstunden des 28. März 2006 die Feuerwehr. Eine nachfolgende Kontrolle vor Ort deutete jedoch noch auf keine unmittelbare Gefahr hin.

Um jedoch für den Fall des Falls entsprechend vorbereitet zu sein, wurden vom Lager des Katastrophenhilfsdienstes des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes Hochwassersperren abgeholt. Diese mussten in weiterer Folge jedoch nicht mehr eingesetzt werden.

Vogelgrippeverdacht - Bergung einer toten Ente

Was vor einem Jahr wohl niemanden wirklich "gekratzt" hätte, sorgte am Samstag, den 25. März 2006, aufgrund der Vogelgrippe-Thematik im Bereich von Gstocket Aufregung. Feuerwehrleute fanden bei der sog. Plettenhütte - wo die Zillen der FF Alkoven untergebracht sind - direkt vor dem Eingangstor eine tote Ente. Um auf Nummer sicher zu gehen, wurde auch die Gemeinde bzw. die Polizei verständigt und das tote Tier unter Einhaltung der entsprechenden Sicherheitsvorschriften geborgen. Am Montag, dem 27. März 2006, wird es auf Vogelgrippe untersucht werden. **Nachtrag:** Da hier keine Rückmeldungen mehr an den Tag kamen, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um keine positive Infektion des Tieres gehandelt hat.

Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall

Zu Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Straß wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven und Polsing am 21. März 2006 um 14.49 Uhr alarmiert. In der Nähe des Gasthauses "Wirt in Straß" prallte ein Pkw mit großer Wucht auf ein vor ihm anhaltendes Fahrzeug auf. Die Feuerwehrkräfte säuberten die Fahrbahn und stellten die Unfallfahrzeuge beiseite. Bereits um 15.30 Uhr konnte die Hilfeleistung wieder abgeschlossen werden.

Kamin mit Funkensprühregen

Über Personenrufempfänger und Alarmsirenen wurden die Freiwilligen Feuerwehren Alkoven und Polsing am Abend des 14. März 2006 mit den Alarmstichworten "Heizanlagen-, Kaminbrand" in die Linifeldstraße alarmiert. Am

Einsatzort eingetroffen zeigt sich, dass sich an einem Wohnhaus im Schornstein abgelagertes Material entzündet haben dürfte und so zu einem Kaminbrand geführt hat. Ein Funkensprühregen schoss aus dem



Rauchfang des Gebäudes. Während dem Erkunden des gesamten Kaminbereiches wurde der zuständige Rauchfangkehrer verständigt und die Arbeit der Feuerwehr beschränkte sich lediglich auf

Kontrollvorgänge. Nachdem der Rauchfangkehrer seine Arbeit aufgenommen hatte, konnten die Einsatzkräfte der beiden Wehren bereits wieder einrücken. Einsatzende: 19.45 Uhr.

Foto: Kollinger

Tankwagenbergung in Scharten

Am 14. März 2006 wurde die FF Alkoven um 13.39 zu einer Lkw-Bergung in die

folgende Situation. Ein Tankwagen war vermutlich beim Reversieren von der befestigten



Nachbargemeinde Scharten gerufen bzw. von der örtlichen Wehr zur Hilfeleistung angefordert. Die FF Alkoven

tigten Straße abgekommen und blieb mit der Hinterachse im angrenzenden Feld hängen. Aufgrund des neuerlich eingesetzten Schneefalles am Morgen war die Straße sowie das Feld schneebedeckt. Mit Hilfe der Seilwinde des Kranfahrzeuges konnte das Fahrzeug in Zusammenarbeit mit den Schartner Kameraden wieder auf befestigten Untergrund gezogen werden.



rückte mit dem KDO und dem Kranfahrzeug nach Scharten aus. Dort zeigte sich

Fotos: FF Scharten

Verkehrsunfall vor dem Feuerwehrhaus

Zu einem Verkehrsunfall direkt vor dem Feuerwehrhaus wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am Montag, dem 13. März 2006, um 10.08 Uhr alarmiert. Zwei Pkws waren kollidiert, wobei eine Person unbestimmten Grades verletzt wurde. Noch vor der Alarmierung durch die Landeswarnzentrale im Feuerwehrhaus anwesende Mitglieder kümmerten sich um die Erstversorgung der verletzten Person, die im Anschluss an Sanitäter des Samariterbundes übergeben wurde. Nach dem Reinigen der Unfallstelle und dem Zurseitstellen der beteiligten Fahrzeuge konnte die Hilfeleistung um 11.01 Uhr wieder abgeschlossen werden.

Bergung eines Lkws mit Schneepflug in Oed in Bergen

Beim Zurückfahren mit einem rund 19 Tonnen schweren Lkw (inklusive Streusplittladung) samt Schneepflug versank am Morgen des

das Winterdienstfahrzeug auch mit den Seilwinden von zwei Traktoren nicht wieder flott gemacht werden konnte, wurde die Feuerwehr Al-



12. März 2006 in Oed in Bergen, Gemeinde Hartkirchen, der Lenker mit seinem Fahrzeug im Entgegen aller An-

koven mit dem Kranfahrzeug angefordert. Nach der telefonischen Verständigung mehrerer Mitglie-



nahmen weichen Boden, worauf das Gefährt bis in Achshöhe im Morst versank und sich eingrub. Nach dem

de um 08.41 Uhr rückten das Kommandofahrzeug sowie das Kranfahrzeug mit insgesamt vier Mann nach



Hartkirchen ab. Aufgrund der vorherrschenden Schneeglätte sowie der zu bewältigende Bergstücke war es in Hartkirchen notwendig, alle sechs Schneeketten auf das rund 19 Tonnen schwere Kranfahrzeug anzulegen. Vor Ort war bereits eine "Ausweichstelle" mit einem anderen Schneepflug geschaffen worden, so dass sich das Kranfahrzeug dort zwecks optimaler Zugrichtung mit der Seilwinde platzieren konnte. Um die Zugkraft der 8-Tonnen-Einbaus-

eilwinde zu verstärken, wurde noch vor dem ersten Bergversuch eine Rolle eingebaut, was somit eine Zugkraft von 16 Tonnen bewirkte. Damit gelang es, den Schneepflug - unterstützt durch eigene Fahrhilfe - nach dem Anschlagen mittels Berggurten und Ketten langsam wieder auf festen Boden zu ziehen und die Bergung erfolgreich abzuschließen. Um 11.40 Uhr konnte die Feuerwehr Alkoven wieder einrücken und die Hilfeleistung abschließen. Fotos: Koll

Müllbrand hinter dem Friedhof

Ein Richtung Feuerwehrhaus gehender Feuerwehrmann entdeckte am Nachmittag des 11. März 2006 beim Mülllagerplatz hinter dem Friedhof brennendes Gerümpel. Da er den kleineren Brand mittels Schnee nicht ablöschen konnte, verständigte er in Folge zwecks Beistellung des Tanklöschfahrzeuges ein weiteres Mitglied der Wehr. Mit einer Mistkralle wurde das Gerümpel auseinandergeräumt und die Glutnester durch Einsatz eines Hochdruckrohres abgelöscht. Einsatzzeit: 15.31 Uhr bis 15.55 Uhr.

Absturzdrohende Eiszapfen

Bedingt durch das Tauwetter bildeten sich an Teilen des Gebäudekomplexes des Institut Hartheim einige sehr große Eiszapfen. Um die Behinderten bei Freigängen nicht zu gefährden, wurde die FF Alkoven am 9. März 2006 ersucht, diese zu entfernen. Zwei Mann rückten somit mit der Drehleiter - die noch in Alkoven steht - nach Hartheim aus und konnten die Gefahr innerhalb einer Stunde bannen. Einsatzzeit: 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr.

Bauernhausbrand in Wilhering

- TMB stürzte um!!!

Nachfolgender Text ist Stand Ende Feber, also rund zwei Tage nach dem Vorfall.

Zu einem Bauernhausbrand rückte die FF Alkoven am Nachmittag des 27.2.2006 nach Reith im Gemeindegebiet von Wilhering aus. Dabei kam es zu einem sehr gefähr-

15 Minuten im Korb und führten aufgrund von Wassermangel vorerst nur mit der Schnellangriffseinrichtung des Korbes die Brandbekämpfung durch. Dann wurde dem Korbmaschinisten der Druckverlust der Stütze vorne rechts angezeigt. Gleichzeitig war jedoch ab



lichen, aber glimpflich ausgegangenen Zwischenfall: Der Maschinist der Teleskopmastbühne hatte das Fahrzeug aufgebaut, um die Brandbekämpfung von oben her gezielt durchzuführen. Nach eingehender Kontrolle des Stellplatzes wurde die TMB aufgebaut und gemeinsam mit der Leiter Leonding die Brandbekämpfung durchgeführt.

Die beiden Atemschutzgeräteträger standen bereits ca.

diesem Zeitpunkt ein Manövrieren nicht mehr möglich. Der Korbmaschinist wies den Maschinisten am Hauptbedienstand an, die Steuerung zu übernehmen und eine entlastende Bewegung des Armes durchzuführen... Aber auch der Hauptmaschinist konnte keinerlei Bewegung mehr durchführen! Plötzlich begann sich das Fahrzeug langsam zu neigen, ein entlastendes Einfahren des Mastes war weder vom Korbstand



noch vom Hauptbedienstand möglich!!! Schlussendlich stürzte die TMB langsam zur Seite, wurde aber von einer beim Fahrzeug befindlichen Mauer gehalten. Der Korb mit den 2 Mann touchierte die Mauer des Gebäudes. Alle Beteiligten blieben unverletzt.

In Zusammenarbeit mit der Linzer Berufsfeuerwehr an den anwesenden Wehren wurde das Fahrzeug in Millimeterarbeit wieder aufgerichtet.

AUSLÖSER: Am 28. Februar 2006 wurde der Stützenteller mit einem Bagger aus-



Bergung eines Pkws

In einer Schneeweche steckte am Nachmittag des 6. März 2006 der Lenker eines Pkws mit seinem Auto. Nachdem es auch einem Traktorfahrer nicht gelungen war, das Fahrzeug wieder flott zu machen, wurde die FF Alkoven verständigt. Zwei Mann rückten mit dem Rüstlöschfahrzeug in die Ortschaft forst aus und führten die Bergung des Pkws durch. Bereits nach einer halben Stunde war der Hilfeleistungseinsatz wieder abgeschlossen. Einsatzzeit: 15.15 Uhr bis 15.45 Uhr.



gegraben, dabei kam nun die wahre Ursache für das Nachgeben des Bodens an den Tag: Ca. einen Meter im Erdinneren befindet sich eine kleine Quelle bzw. ein kleiner, unterirdischer Bach. Durch

mit dem Hersteller erfolgte im Lastteil des Mastes (Hauptarm) die Anbringung einer Seilschlinge. Während des Anhebens durch den Kran der BF Linz wurde das die TMB mit dem Kran des



den Druck auf das Erdreich dürfte dieses durch den Wasserstrom weggespült worden sein....

DIE BERGUNG: Nach permanentem Telefonkontakt

Alkovener Kranfahrzeuges gegengesichert. Aufgrund des steigenden Widerstandes am BF Kran wurde offensichtlich, dass sich vermutlich die eingebrochene Stütze wo ver-



klemmt hatte. Um einer Beschädigung des Mastes entgegen zu wirken bzw. diesen nicht unnötig zu belasten wurde die eingebrochene Stütze mit Hebekissen und Unterlegmaterial in Millimeterarbeit immer wieder angehoben, bis das gesamte Fahrzeug wieder in der Waagrechten zum Stehen kam. Über den Elektro-Notbetrieb wurde das Gerät am Abend zusammengelegt und in einer

Halle in Alkoven eingestellt, wo es am 28. Februar 2006 vom Hersteller inspiziert wird.

Da Verschleierungstaktik lediglich zu Gerüchten und Spekulationen führt, haben wir uns entschlossen, den Vorfall auf unserer Webpräsenz so zu schildern, wie er auch tatsächlich stattgefunden hat. Eine unterirdischer Bach bzw. eine Quelle sind von keinem Maschinisten einsehbar, so dass der Vorfall in keinster Weise wäre zu verhindern gewesen!

Die nach dem Umstürzen des Fahrzeuges am meisten belastete Stütze (links vorne), sank keinen Millimeter ein, so dass dies ein weiterer Beweis für die ausreichende Festigkeit des Untergrundes ist. Allen beteiligten Feuerwehren und Feuerwehrleuten, die die Bergung so engagiert unterstützt haben, danken wir sehr herzlich.

Eine Bildübersicht liegt im Feuerwehrhaus zur Einsicht auf.

Fotos: Kollinger

Eissprengung in Hilkering

Ein gefährlicher Eisstau, der Auslöser für Überflutungen sein kann, war am 18. Februar 2006 in Hilkering-Hachlham Anlass für eine Eissprengung. Da auch ein Mitglied der FF Alkoven in der Sprenggruppe des Bezirkes Eferding aktiv ist, wurde auch dieser Feuerwehrmann für die Sprengung beige-

Bergung eines Steinblocks in Schönering

Von der Freiw. Feuerwehr Schönering wurde die FF Alkoven am 25. Februar 2006 gegen 11.00 Uhr zu einem Assistenzeinsatz mit dem Kranfahrzeug gerufen. Im Garten eines Wohnhauses war vor einigen Tagen an der Böschung ein tonnenschwerer Stein platziert worden. Dieser stürzte am Samstagvormittag nun über die Böschung und krachte auf die Fahrbahn.

Im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte rückten mit dem Kranfahrzeug nach Schönering aus. Gemeinsam mit den Männern der Feuerwehr Schönering wurde der Stein mit dem Kran von der Fahrbahn gehoben, in den Garten gehievt und dort wieder sicher platziert. Kurz vor 12.00 Uhr war die Hilfeleistung bereits wieder abgeschlossen.



zogen. Die zudem alarmierten Feuerwehren Stroheim und Hilkering/Hachlham begannen gemeinsam mit der Sprenggruppe des Bezirkskommandos Eferding die erforderlichen Arbeiten. Um 11:00 Uhr wurde die Sprengung unter Leitung von Hermann Hofer, HAW für Sprengdienst, erfolgreich durchgeführt.

Fotos: FF Scharten



Gasaustritt aus überflutetem Flüssiggastank

Gegen 17.30 Uhr ging schlussendlich noch die Meldung über einen Gasaustritt in der Straßhamer Bäckerstraße im Feuerwehrhaus Alkoven ein. Die von den Wasserschäden noch anwesende Mannschaft rückte unverzüglich mit dem Rüstlöschfahrzeug nach Straßham ab. Dort zeigte sich folgende Situation: Ein in einem Garten unterirdisch platzierter Flüssiggastank war vermutlich durch Schmelzwasser überflutet worden. Lautes Blubbern sowie starker Gasgeruch waren zu verzeichnen. Durch das Wasser war jedoch ein Zugriff auf die Notabschaltung nicht möglich. Erste Messungen im Bereich des Schachtes ergaben bis zu 40% Propangasanteil. Ein Abpumpen des Wassers mittels Tauchpumpe war nicht angebracht, so dass man sich entschied, das Wasser mit Eimern durch zwei mit schwerem Atemschutz ausgerüstete Feuerwehrleute soweit abzuschöpfen, damit der Not-Aus-Schalter erreicht werden konnte. So gelang es, die Gefahr zu bannen. Einsatzende: 18.35 Uhr. So hatte die FF Alkoven am Nachmittag des 17. Februar 2006 sieben Einsätze zu bewerkstelligen.

Einsturzgefährdetes Objekt durch Schneedruck

Gegen 13.30 Uhr wurde die FF Alkoven am 17. Februar 2006 von der Feuerwehr Stroheim zu einer weiteren Hilfeleistung angefordert. Ein Nebengebäude eines Anwesens war durch das Tauwetter und den damit verbunde-



nen Nassschnee massiv einsturzgefährdet. Ein Teil der Mauer wurde bereits nach außen gedrückt und konnte lediglich noch durch einen Pfosten soweit abgestützt werden, dass es nicht einstürzte. Die mit dem KDO-F und dem Kranfahrzeug ausgerückten vier Mann räumten mit Unterstützung der Männer der FF Stroheim das Dach des Gebäudes vom Schnee ab und entlasteten dadurch den Dachstuhl. 40 cm Nassschnee hatten den nicht gerade massiv gebauten Dachstuhl bereits derart zugesetzt, dass dieser bereits stark durchhing und eben auch eine Mauer nach außen gedrückt hatte. Gegen 16.30 Uhr konnte die Hilfeleistung abgeschlossen werden.

Fotos: Kollinger



Verletzte Person bei Auffahrunfall auf der B 133

Um 21.57 Uhr wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven am 15. Februar 2006 zu einem Verkehrsunfall auf der B 133 zwischen dem Kreisverkehr und Straßham alarmiert. Ein Feuerwehrkamerad und seine Frau waren dort zu einer Pkw-Panne einer Familienangehörigen gefahren. Während der Feuerwehrmann ausstieg, sollte

seine Frau den Pkw in Straßham wenden und dann vor dem mit Warnblinkanlage abgesicherten Fahrzeug anhalten. Als sie gerade dabei war, das Pannenfahrzeug zu überholen, dürfte ein nachkommender Pkw-Fahrer übersehen haben, dass das vor ihm fahrende Fahrzeug wieder anhielt. Beim folgenden Auffahrunfall wurde das

vordere Auto in das angrenzende Feld katapultiert. Die schwangere Frau des Feuerwehrmannes wurde leicht verletzt und zur weiteren Untersuchung vom Samari-

terbund ins Krankenhaus eingeliefert. Die FF Alkoven - unterstützt von der FF Polsing - führte die Fahrzeugbergung sowie die Säuberung der Unfallstelle durch.

Schneedruck-Assistenz-einsätze in Stroheim



Vom 11. bis 14. Februar 2006 stand die alte Drehleiter der FF Alkoven, die sich aufgrund von Veräußerungsstimmigkeiten der Gemeinde Alkoven noch in Alkoven be-

Schneemengen bedrohte Dächer. Ursache hierfür sind sowohl die starken Schneefälle, aber auch großflächige Schneeverwehungen, die die Dächer meist einseitig belas-



findet, in Stroheim im Einsatz. Grund ist auch hier das Abschaufeln von durch große

ten. Während die FF Alkoven das Bedienpersonal für die Drehleiter beistellte, arbeite-



ten die Feuerwehrleute der Wehren Stroheim und Mayrhofer-Reith gesichert und unter Hochdruck beim Abräumen der Dachflächen. Gleiches galt für die Mannschaft des Kranfahrzeuges, die seit 10. Februar 2006 in Spital am Pyhrn (Bezirk

Kirchdorf) eingesetzt war und dort ihre Assistenzleistungen am 14. Februar beendet hat. Der letzte Schnee-Chaos-Einsatz war schlussendlich dann am Mittwoch, dem 15. Februar 2006 in Bad Ischl (Kranfahrzeug).

Fotos: Kollinger

Schnee-Chaos-Assistenz-einsatz in Spital am Pyhrn (Bezirk Kirchdorf)

In den Vormittagsstunden des 9. Februar 2006 rückten die Teleskopmastbühne sowie das Kranfahrzeug sowie das KDO-F der FF Polsing auf Anforderung des Bezirkes Kirchdorf nach Spital am

Gruppe aus dem Bezirk Eferding ermöglichte es aufgrund der Personenanzahl, dass dieser eigenständig Aufgaben vor Ort zugeteilt werden konnten, ohne das weiteres



Pyhrn ab. Kurze Zeit später folgte zur Unterstützung der Kräfte auch noch eine Einheit der FF Popping ab. Die Zusammenstellung der

Personal erforderlich geworden wäre. Nach einer kurzen Stärkung im Spitaler Feuerwehrhaus - wo sich auch eine FuB-Einheit des Bezirkes



Wels-Land eingefunden hatte - erhielt sowohl die Besatzung der TMB als auch des Kranfahrzeuges die ersten Aufträge. Aufgrund der Fahrzeuge waren dies meist höhere Gebäude oder Gebäude mit Schrägdächern.

Die TMB musste noch am selben Tag aufgrund eines durch Eisbildung verursachten Technik-Defektes abgezogen werden, konnte aber am Samstag, dem 11.2.2006 wieder instand gesetzt werden. Das Kranfahrzeug zeigte sich im Zuge der Dachrumarbeiten jedoch immens nützlich. Aufgrund des Jips und des somit verfügbaren "Doppelknicks" des Kranarmes konnten auch schwierigere Stellen problemlos erreicht werden. Ab dem zweiten Einsatztag - 11. Februar 2006 - setzte sich die Einheit aus dem Bezirk Eferding jeweils aus Männern der FF Alkoven sowie der FF Polsing zusammen, die in Verbindung mit dem Kran ihre Arbeit verrichtete. Mittels Sitzgeschirren und sicheren Bergsteigerseilen wurden jeweils vier Mann mit dem Kran auf die Gebäudedächer gehievt, um oben dann - gesichert an diesen Leinen - ihre schweißtreibende Arbeit verrichten zu können. Keine der Dächer gestaltete sich wie das andere, so dass eine entwickelte Methode zur Beschleunigung der Arbeit nicht automatisch auch beim nächsten Gebäude angewandt werden konnte. Ab und dann konnte das - durch Zufall - entdeckte Lawinenprinzip angewandt werden. Beim Absetzen der Mannschaft auf ein Dach Donner- te plötzlich der halbe Schnee vom Dach - was den Männern ein hohes Maß an Arbeit ersparte. Die "Snow-Jumper" waren geboren...

Bei anderen Dächern wurde - teilweise ebenfalls erfolg-



reich - ein Teil der Schneefläche mittels eines Seiles durchgeschnitten! Dies bewirkte, dass ein großer Teil der Schneeschicht abbrach und ebenfalls zu Boden stürzte. Und in wiederum anderen Fällen half lediglich pure Muskelkraft, um die teilweise sehr harten Schneeschichten abtragen zu können.

Bis auf wenige Ausnahmen rückten die Einsatzkräfte bis zum 14. Februar 2006 meist gegen 06.15 Uhr morgens nach Spital am Pyhrn ab und

kehrten so gegen 20.00 Uhr abends zurück. Das Kranfahrzeug selbst wurde im Hilfszeitraum über die Nachstunden im Feuerwehrhaus Spital eingestellt.

Bis auf wenige Ausnahmen rückten die Einsatzkräfte bis zum 14. Februar 2006 meist gegen 06.15 Uhr morgens nach Spital am Pyhrn ab und kehrten so gegen 20.00 Uhr abends zurück. Das Kranfahrzeug selbst wurde im Hilfszeitraum über die Nach-

stunden im Feuerwehrhaus

Spital eingestellt. Am Abend des 14. Februar 2006 rückten die Helfer aus Alkoven schlussendlich endgültig ab. Für sie war die Arbeit getan. Am 15. Februar 2006 stand dann ein letzter Assistenzeinsatz auf dem Programm: Um 05.30 Uhr rückten dann das Kranfahrzeug Alkoven sowie das KDO-F der FF Polsing in den Bezirk Gmunden nach Bad Ischl ab. Eine Bildübersicht liegt im Feuerwehrhaus zur Einsicht auf.

Fotos: Kollinger

Nächtliche Rettung eines Pferdes

Zu einem Tierrettungseinsatz wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven am späten Abend des 7. Februar 2006 gerufen. Tierbesitzer hatten die Einsatzkräfte verständigt, da eines ihrer Pferde im Stall zur Seite gestürzt war und aus eigenen Kräften nicht mehr aufstehen konnte. Trotz großer Bemühungen gelang es drei Personen vor Ort nicht, dem aufgeregten Tier wieder auf die Beine zu helfen. Es einfach liegen zu lassen, hätte für das Pferd tödliche Folgen... So rückten nach der

Alarmierung einer Gruppe über Personenrufempfänger um 22.54 Uhr sieben Mann

mit dem Rüstlöschfahrzeug aus. Während ein Feuerwehrmann versuchte, das



Tier zu beruhigen, wurden dem Pferd Gurte im Beinbereich angelegt. Anschließend gelang es mit Muskelkraft, das unruhige Pferd anzuheben und auf die Beine zu stellen. Es war jedoch aufgrund der Aufregung und Anstrengungen derart geschwächt, dass es unverzüglich wieder zur Seite gefallen wäre. So wurde das Tier an eine Mauer gestellt, während es von den Feuerwehrleuten bis zum Eintreffen des Tierarztes weiterhin beruhigt und gestützt wurde. Dieser verabreichte dem Pferd ein Präparat zur Stärkung des Kreislaufs. Rund 10 Minuten später stand das Tier wieder selbstständig und aufrecht im Stall.



Die Alkovener Einsatzkräfte konnten die erfolgreiche Hilfeleistung abschließen und um 00.36 Uhr ins Feuerwehrhaus einrücken. **Wassereintritt in Wohnhaus:** In der Zwischenzeit stand eine weitere, kleine Hilfeleistung an. Aufgrund des Regens sowie der vorhandenen Schneemengen trat in ein Gebäude Wasser ein. Durch den Einsatz eines Wasseraugers konnte der Schaden jedoch rasch behoben werden. Einsatzzeit: 23.40 Uhr bis 00.25 Uhr.

Fotos: Hermann Kollinger

Saal und Stiegenhaus neu ausgemalt

Das Feuerwehrhaus ist ein öffentliches Gebäude, so dass auch hier die Gemeinde als Erhalter zuständig ist. Aufgrund der immens knappen Finanzmittel der Gemeinde Alkoven sowie der Tatsache, dass der Saal des Feuerwehrhauses und vor allem aber auch das Stiegenhaus bereits dringend einen neuen Anstrich vertragen hatte, haben sich einige Mitglieder der Wehr im Jänner dazu entschieden, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und die Malarbeiten eigenständig durchzuführen. Mehrere Tage lang waren sie damit beschäftigt, sämtliche Arbeiten in Eigenregie durchzuführen. Somit wurde es nicht nur möglich, diesen Missstand

endlich zu beheben, sondern auch der Gemeinde finanziell neuerlich entgegen zu kommen. Dem Gemeindebudget fielen lediglich die Materialkosten zu.

Fotos: Markus Hammer



Atemschutzleistungsprüfung - 7 Mann der FF Alkoven haben das Abzeichen

Zum zwischenzeitlich dritten Male fand am Samstag, dem 4. Februar 2006, im Bezirk Eferding die erst letztes Jahr seitens des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes ins Leben

hängt davon sein eigenes Leben ab. Um die Ausbildung in diesem Bereich etwas zu forcieren bzw. die Geräteträger zu einem noch umfangreicheren Training zu



gerufene Atemschutzleistungsprüfung statt. Das schwere Atemschutzgerät zählt heute nicht nur im Branddienst zu einem unerlässlichen Ausrüstungsgegenstand zum Eigenschutz, sondern kommt auch bei technischen Einsätzen, wo ein umluftunabhängiges Vorgehen erforderlich ist, zum Tragen. Umso wichtiger ist es, dass der jeweilige Atemschutzträger den Umgang mit dem Gerät auch entsprechend beherrscht, schließlich

animieren, wurde die sog. Atemschutzleistungsprüfung geschaffen. Es handelt sich dabei jedoch nicht um einen Bewerb, bei dem Leistungen gegeneinander verglichen werden.

Neben einem Innenangriff mit schwerem Atemschutz, bei dem eine Hindernisstrecke zu überwinden und mehrere Aufgaben zu bewältigen sind (Abschiebern einer Gasflasche, richtiges Ablesen von Manometern, Abschalten der Stromversorgung, Verlagern



von Gütern und Erkennen von darunter befindlichem Gefahrgut). Darüber hinaus besteht diese Prüfung jedoch auch aus einem theoretischen und halbtheoretischen Teil. Neben den Verbrauchsrechnungen für die Atemluft ist auch das richtige Handling vor und nach dem Einsatz mit dem schweren Atemschutzgerät ein wesentlicher Faktor der Prüfung. Diese müssen innerhalb eines praxisna-



hen Zeitrahmens bewältigt werden, ohne dass dabei jedoch Bewerbshektik aufkommt. Aber die erforderli-

chen den gestellten Anforderungen, zwei weitere Trupps verfehlten die Vorgabe. Seitens der FF Alkoven nahmen



chen Handgriffe müssen sitzen. Zusätzlich wird auch das theoretische Wissen über die Geräte und den Einsatz mit schwerem Atemschutz allgemein großer Wert gelegt.

17 Atemschutztrupps aus den Feuerwehren des Bezirkes Eferding unterzogen sich am 4. Februar 2006 in Stroheim wieder dieser Leistungsprüfung. 15 von ihnen entspra-

sechs Mann mit Erfolg an der AS-Leistungsprüfung teil: Markus Wieshofer, Reinhard Allerstorfer, Wolfgang Galyo, Christian Meißner, Markus Reifenmüller und Erwin Göttfert. Günther Kreindl hat die Leistungsprüfung bereits im Vorfeld erfolgreich absolviert und ist bei den Prüfungen auf Bezirksebene als Hauptbewerber aktiv. F: Kolln

Schneeketten im Wechselspiel



Der lange Winter hatte auch für die Feuerwehr neben den Schneedruckeinsätzen in Stroheim, Spital am Pyhrn und Bad Ischl arbeitsreiche Folge. Viele Male mussten die Schneeketten der Einsatzfahrzeuge in dieser Wintersaison aufgelegt und wieder abgenommen werden.

Fotos: Kollinger



Brandschutz im Feuerwehrhaus Alkoven

Bereits im Jänner dieses Jahres wurde im Feuerwehrhaus

Brandschutz getroffen. Zu diesem Zweck wurden in wesentlichen Zonen des



Hauses Brandmelder angebracht. Bei Alarm werden automatisch drei Handys verständigt, um in der Folge eine persönliche Kontrolle im Gebäude durchzuführen. Die Installation dieser Anlage war auch in Anlass dafür,

für die Feuerwehrzeitschrift Brennpunkt einen entsprechenden Artikel vorzubereiten. Dieser wird vermutlich im Juni erscheinen und auch bei anderen Wehren für Interesse sorgen. Fotos: Kollinger

